

Vorwort

Der Öffentliche Verkehr ist in Österreich Teil der Daseinsvorsorge. Wir verlassen uns darauf, dass unsere Kinder einen Schulbus vorfinden, dass wir schnelle Bahnverbindungen zwischen Städten benützen können, dass eine Schnellbahn zum Flughafen fährt oder dass im Berufsverkehr der Arbeitsplatz stressfrei in öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht wird. Öffentlicher Verkehr ist bereits dadurch ein Erfolg, weil es ihn gibt.

Der Beitrag zur Lebensqualität in unserem Land, den der Öffentliche Verkehr leistet, ist groß: Verkehrssicherheit, CO₂-Reduktion, Klimaschutz – all das ist ohne Öffentlichen Verkehr nicht zu erreichen. Und der Öffentliche Verkehr gibt in Österreich etwa 160.000 Menschen Arbeit und Einkommen und erwirtschaftet im Gegensatz zum Automobil-Sektor einen Handelsbilanzüberschuss. Der wirtschaftliche Profit ist hoch, den Österreich daraus zieht, dass viele Unternehmen hochwertige Dienstleistungen und Produkte von hier aus auf den globalen Markt bringen, von Niederflur-Fahrzeugen angefangen bis zur Schienen-Produktion.

Mehr und mehr Menschen benützen den Öffentlichen Verkehr, manchmal nur für einen kurzen Teil eines Weges, ein anderes Mal für die große Reise. Freiheit und Individualität in der Mobilität entstehen erst durch ein qualitativvolles Angebot im Öffentlichen Verkehr. Denn das Auto benützen zu müssen, besonders in den ländlichen Regionen, ist gravierende Unfreiheit. Frei ist erst, wer wahlfrei und nicht auf das Auto angewiesen ist. Der Öffentliche Verkehr ermöglicht diese Wahl. Individualität im Verkehr entsteht erst durch die individuell gewählte Wegekette mit dem jeweils geeigneten Verkehrsmittel.

Worauf es jetzt ankommt, ist steigende Qualität im Öffentlichen Verkehr. Der dichte Fahrplan, die abgestimmten Anschlüsse, die Sauberkeit der Fahrzeuge, der bequeme Sitzplatz, der Internetanschluss und die Versorgung mit Speis und Trank, all das wünschen die Fahrgäste. Unzählige Good-Practice-Beispiele zeigen, dass das in hoher Qualität geht. Allerdings ist dafür auch Geld in die Hand zu nehmen und der Öffentliche Verkehr zu finanzieren. Die Schweizer Bevölkerung hat gerade wieder eine deutliche Aufstockung der Finanzierung des Öffentlichen Verkehrs beschlossen. Ein Vorbild, denn nur so ist es möglich, die weit verbreitete Auto-Abhängigkeit zu beenden und Klimaziele realistisch zu erreichen. Die VCÖ-Publikation „Qualität im Öffentlichen Verkehr“ skizziert, was es dazu braucht.

Dr. Willi Nowak
VCÖ-Geschäftsführung



Inhaltsverzeichnis

Hohe Qualität im Öffentlichen Verkehr bringt viele Vorteile	11
Normen und Standards für qualitätvollen Öffentlichen Verkehr	13
Qualitäten, die über die Basisfaktoren hinausgehen	16
Unterschiedliche Bedürfnisse der Fahrgäste bestmöglich erfüllen	19
Hauptstädte der Bundesländer besser verbinden	21
Qualität im Bahn-Fernverkehr	24
Öffentlicher Verkehr in der Region	27
Mikro-ÖV ergänzt Linienverkehre	31
Multimodale Mobilität in Ballungsräumen	34
Innovative Fahrzeuge steigern Kapazität und Komfort	37
Haltestellen attraktiv gestalten	41
Literatur, Quellen, Anmerkungen	44
VCÖ-Schriftenreihe Mobilität mit Zukunft	48